

Todestages St. Moïsus von Gonzaga S. J. Allen marianischen Sodalen von P. Friedrich Weiser S. J. Regensburg, New-York u. Cincinnati, Friedrich Pustet. 1891. E. VIII und 160 in 8°. Preis broschirt M. 1.20 = fl. —.72.

Unverstand und Haß gegen katholisches Leben haben die marianischen Congregationen, welche seit 300 Jahren auf verschiedene Stände so segensreich gewirkt, in neuerer Zeit vielfach unterdrückt. Affiliirte der Loge haben erst wieder hinter dem Schilde der Immunität diese von der höchsten kirchlichen Behörde approbierten religiösen Vereinigungen ohne Grund zu verdächtigen gesucht. Die beste Vertheidigung dieser marianischen Congregationen ist die wahrheitsgetreue Darstellung ihres Seins und ihres Wirkens. Das leistet hier der gewandte Historiker P. Weiser für Ungarn.

Aus diesen Sodalitäten giengen die einflussreichsten Männer für Kirche und Staat hervor, ja „die Befreiung Ungarns vom harten Sclavenjoch der Türken und Protestanten ist im eminenten Sinne des Wortes das Werk der marianischen Congregation“ (S. 90). Selbst Prinz Eugen von Savoyen war Rector der marianischen Sodalität in Ofen (S. 100). Welch ermunternde Beispiele finden sich da nicht für marianische Sodalen! Möge daher dieses Buch in den Händen keines solchen fehlen! Der historische Hintergrund sowie verschiedene kleine Erzählungen machen es um so interessanter. Diese marianischen Congregationen sind eines der besten Mittel, in unsere Intelligenz wieder christlichen Glauben und katholisches Leben zu bringen.

Travnik (Bosnien).

Professor J. E. Danner S. J.

17) **Die Heiligen als Kirchenpatrone** und ihre Auswahl für die Erzdiocese Köln und für die Bisthümer Münster, Paderborn, Trier, Hildesheim und Osnabrück. Von Dr. Heinrich Samson, Priester der Diocese Münster. Mit kirchlicher Genehmigung. Paderborn, Bonifacius-Druckerei. 1892. 8°. 431 S. Preis M. 4.20 = fl. 2.52.

Der Verfasser hat für die auf dem Titelblatt genannten Diocesen auf Grund amtlichen Materials die Titel und Patrone aller Kirchen und Kapellen festgestellt und dabei das Wichtigste aus der Geschichte der Heiligen und ihrer Verehrung angeführt.

Im ersten Abschnitt werden zunächst die Kirchentitel in engerem Sinne aufgeführt als Bezeichnung des Glaubensgeheimnisses, welchem eine Kirche geweiht ist und von welchem sie ihren Namen hat, als: Dreifaltigkeit-, Salvator-, heiligen Geist-Kirchen, Kirchen zum guten Hirten, Namen Jesu, Herz Jesu, zum heiligen Grab, zum heiligen Kreuz, zur Auferstehung. Nach Aufzählung der betreffenden Kirchen wird der Cult des betreffenden Geheimnisses und die Art seiner Darstellung in der christlichen Kunst besprochen. Im zweiten Abschnitt werden die Muttergottes-Kirchen ähnlich behandelt. Einige führen im allgemeinen den Namen Marienkirche, Kapelle u. d. Fr., andere sind der Muttergottes auf ein specielles Geheimnis geweiht: Mariä Heimsuchung, Gimmelfahrt, Geburt zc. Der dritte, weitaus umfangreichste Theil, bespricht in alphabetischer Ordnung die heiligen Kirchenpatrone in kirchen- und kunstgeschichtlicher Darstellung, wobei aber die Patrone der später protestantisirten Kirchen ausgeschlossen sind.

Das schätzens- und dankenswerte Buch bekundet großen Sammelfleiß, ist auch mit einem ausführlichen Register versehen und soll der Reinertrag zugunsten des Bonifacius-Vereines verwendet werden.

Münster (Westphalen).

Professor Dr. Bernhard Schäfer.